

In Leutkirch mahnen Stolpersteine

LEUTKIRCH (ri) - Im Rahmen des größten dezentralen Gedenkprojekts sind gestern Nachmittag in der Leutkircher Innenstadt sogenannte Stolpersteine verlegt worden. Die Betonsteine, auf deren Oberseite eine Messingplatte eingearbeitet ist, wurden vor den letzten Wohnorten der Opfer des Nationalsozialismus gesetzt. Der Initiator des Projekts, Gunter Demnig, verlegte die Steine vor dem Gebäude des Umweltkreises am Gänsbühl, der Schwäbischen Zeitung in der Marktstraße und vor dem Haus der Karlstraße 12. Demnig will mit seiner Aktion, bei der bislang mehr als 30 000 Stolpersteine eingebaut worden sind, an diejenigen Menschen erinnern, die während der NS-Zeit ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Selbstmord getrieben wurden. „Leutkirch ist der 654. Ort, ich denke, dass in diesem Jahr noch gut 1000 Stolpersteine hinzukommen“, sagte Gunter Demnig.

Die Stolpersteine, die die Namen der jeweiligen Opfer tragen, sind Teil der Aktion „Orte des Erinnerns“. Deren Initiator Hubert Moosmayer sagte gestern, es sei eine innere Befriedigung und Freude, dass die Steine als Erinnerung an die Leutkircher Opfer nun verlegt worden sind.



Gunter Demnig verlegte am Montagnachmittag sogenannte Stolpersteine in Leutkirch. Sie sollen an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Leutkirch war seine bislang 654. Station.

SZ-FOTO: THOMAS RINGHOFFER